

Altnaundorf

Wie es früher in den 30-60er Jahren einmal war!

Gemütlich, freundlich, untereinander hilfsbereit und aufgeschlossen, so waren die Menschen damals hier in Naundorf.

Unsere Generation hat den Zerfall mancher Häuser, aber auch den Aufbau miterlebt.

Unsere Generation hat noch miterlebt, wie bei

Schmied – Berger den Pferden neue Hufeisen gemacht wurden. Es staubte zwar manchmal mörderisch, aber wir haben als Kinder gerne zugeschaut. Oder zur Zocher – Iddel konnten wir auch Sonntags einkaufen gehen. Sie war immer für die Naundorfer Menschen da. Oder das kleine

Naundorfer Papierwarengeschäft bei Naumanns, später bei Bucherts hat mit der Naundorfer Schule eng zusammen gearbeitet. Es hatte in guten wie in schlechten Zeiten seinen Kindern immer etwas zu bieten. Oder bei

Engers Kaufladen, wo mit Kreide auf der Ladentafel die Preise ausgerechnet wurden. Vom Kehrbesen bis zu den Bonbons gab es alles zu kaufen, und wir Kinder kauften gerne dort. Oder an der Ecke Coswiger Straße war das

Restaurant von Uths, wo wir als Kinder im Siphon das Schwarzbier mit Schuß Himbeersirup geholt haben. Oder die

Deutsche Weinstuben bei der Minna. Es war zwar klein in der Gaststube, aber da hatten wir so manchen Spaß, wenn wir mit unseren Eltern und Verwandten dort hingingen. Oder

Textilwaren Sandmann, er ging mit dem Koffer in die Häuser und verkaufte seine Textilien. Ich weiß noch ganz genau, wie meine Mutter mir ein Bleyle – Kleid gekauft hatte, was ich lange Zeit getragen habe. Oder

Fleischer Zirnstein oder Fleischer Rauh. Überall ging es gemütlich zu, und die Ladeninhaber waren eng mit den Menschen von Naundorf verbunden!

Gern erinnert man sich an die Großbauern, die so in den 30ern bis 60er Jahren noch existierten, da wäre:

Bauern Trache, Schmidt, Proschmann, Große, Kühne, Grötsch und Schließer, wo man noch miterlebt hat, wie die Kühe im Stall standen, wo sie noch mit den Pferden aufs Feld ackern gingen und wir als Kinder gerne zusahen wie die Kühe gemolken wurden.

Oder wir gingen bei Proschmanns Maxe oder Olga gerne Eier suchen. Zum

Graupner, Karl, Altnaundorf 18, konnte man seine Holzfässer zum Reparieren jederzeit bringen oder sich neue erwerben. In der

Tischlerei Loose roch es immer nach Tischlerei und nach Leim. Man konnte jederzeit etwas zur Reparatur bringen und gleich wieder mitnehmen.

Poller, Max war der Klempnermeister in Alt - Naundorf 24. Dort wurden die Kochtöpfe zum Löten hingebraht, wenn sie ein Loch hatten.

All diese Handwerker und Händler haben die Geschichte von Naundorf mitgeprägt und sind noch denen unvergesslich, die sie gekannt haben.

Jugelborg Buchert
geb. Naumann